

Bern, 23. November 2021

Erkenntnisse aus Ernteerhebungen, Sortenversuchen und Forschungsprojekten

Ernteerhebungen

Die diesjährige Erntesituation war geprägt durch tiefe Erträge und tiefe Erntemengen bei allen Kulturen. Dies ist auf die aussergewöhnliche Witterung im Frühling und Sommer sowie den Hagelschlag zurückzuführen. Die vielen Niederschläge während der Ernte haben die Erntequalität des Brotgetreides stark geprägt und zu starkem Auswuchs geführt. Die befürchtete mittlere bis hohe DON-Belastung wurde in den untersuchten Proben des übernahmefähigen Mahlgetreides nicht beobachtet, obwohl in gewissen Regionen einzelne Mahlweizenposten aufgrund des Mykotoxin-Gehalts im Futtergetreidekanal übernommen werden mussten. Die backfähige Brotgetreidemenge liegt insgesamt rund 30% unter derjenigen des Vorjahres. Die Fehlmenge beim Brotweizen der Klasse Top und I kann zum Teil aus bestehenden Lagern gedeckt werden. Zur Sicherstellung der inländischen Versorgung wird beim BLW ein Vorbezug von Teilmengen des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide) beantragt.

Auch beim Raps machen sich die Auswirkungen der Witterung sowie zusätzlich der erhöhte Schädlingsdruck in einer tieferen Erntemenge bemerkbar. Gesamtschweizerisch konnte 12.5% weniger Raps geerntet werden als im Vorjahr. Von der Erntemenge von 77'073 Tonnen sind 26'967 t Holl-Raps. Mit dieser Erntemenge kann die Nachfrage nach inländischem Raps nicht gedeckt werden.

Winterweizen-Sortenversuche (ÖLN)

Im 2021 wurden die vollständigen Qualitätsanalysen bei 22 Sorten durchgeführt. Darunter befinden sich 4 Schweizer Kandidatensorten für eine Aufnahme auf die Liste der empfohlenen Sorten für die Ernte 2023: Axen, Alpval, Bonavau und Forteresse. Die Sorte Axen erreicht einen globalen Qualitätsindex von 132 Punkten, was der Klasse TOP entspricht (>130 Punkte). Die Resultate der Sorten Bonavau, Forteresse und Alpval (126, 124 und 119 Punkte) liegen dieses Jahr alle über der Limite für die Aufnahme in der Klasse I (> 110 Punkte). Der Entscheid über ihre allfällige Aufnahme auf die Liste der empfohlenen Sorten wird für April 2022 erwartet.

Forschungsprojekte

Swiss granum ist an den nachstehenden Forschungsprojekten beteiligt:

- **Wheat Advisor:** anhand validierter Versuchsergebnisse werden die Qualitätsparameter für TOP-Weizensorten charakterisiert und für eine sortenspezifische N-Düngung modelliert. Damit kann die Sortenempfehlung (Sortenliste) weiterentwickelt werden (Anbau der richtigen Sorte am richtigen Standort mit der richtigen Kulturführung).
- **Healthy Start:** Ziel ist es, Pilzsporen in Böden erkennen, die unbehandeltes oder thermisch behandeltes Saatgut infizieren könnten (Stink- und Zwergbrand, Schneeschimmel und Flugbrand). Dazu soll eine molekular diagnostische Methode für deren Nachweis entwickelt werden.
- **Nachhaltiger Rapsanbau:** Angestrebt wird eine Optimierung des Anbausystems mit Verzicht auf Herbizide und Fungizide, Reduktion des Insektizideinsatzes sowie Anwendung einer angepassten Stickstoff- und Schwefeldüngung. Dieses Massnahmenpaket wird auf Praxisbetrieben untersucht.
- **Eiweisserbsenversuche für die Liste der empfohlenen Sorten:** Prüfung neuer vielversprechenden Sorten (Winter und Sommereiwisserbsen) im Hinblick auf Aufnahme in die Liste für die Ernte 2024. Gleichzeitig wird eine Anpassung der Sortenversuche an neue Herausforderungen untersucht.

Fazit und Herausforderungen

Die Branche sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen etwa die Versorgungslage bei Brotgetreide, der Absenkpfad Nährstoffverluste / Risikoreduktion Einsatz Pflanzenschutzmittel oder die Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Darüber hinaus gilt es, die Sortenprüfung weiterzuentwickeln z.B. bezüglich der Toleranz der Rapssorten gegenüber Schädlingen, oder Handlungsempfehlungen zur Minimierung von Mutterkorn / Ergotalkaloiden in Getreide zu erarbeiten. Diese Aspekte fließen in die Erarbeitung einer Mehrwertstrategie für Getreide und Ölsaaten ein, welche im vergangenen Jahr gestartet wurde.